

Inhalte des Gründungskonzepts „bauWERK SCHWARZWALD“

Hinweis: Das Gründungskonzept ist als Anregung und Hilfestellung für die Gründung von bauWERK SCHWARZWALD zu verstehen. Die konkreten Festlegungen und Ausgestaltungen werden zu einem späteren Zeitpunkt von einer Gründungsversammlung in eigener Verantwortung getroffen. Dies gilt insbesondere für die Festlegung der Aufgaben, der Organisationsform und sämtlicher Finanzierungsfragen.

Die Vision: Ein Dach für Schwarzwälder Baukultur und Handwerk & Design

Leitidee für die Gründung von bauWERK SCHWARZWALD ist, im Schwarzwald die regionspezifische Bau- und Handwerkskultur zu fördern und eine Verbindung zwischen Tradition und Moderne, Architektur, Handwerk und Design, Forschung und Ausbildung, Experiment und Praxis zu schaffen – in wechselseitigem Austausch und mit neuen Partnerschaften.

Der **Aktionsraum** von bauWERK SCHWARZWALD umfasst im Kern die Gebiete der Naturparke Südschwarzwald und Schwarzwald Mitte/Nord.

Funktion und Aufgabe

Mit der Gründung von bauWERK SCHWARZWALD entsteht

- ein **Kompetenzzentrum für die Baukultur und das Handwerk im Schwarzwald**, das die regionspezifische Bau- und Handwerkskultur fördert und durch die Verbindung von Tradition und Moderne, Architektur, Handwerk und Design, Ausbildung und Forschung, Experiment und Praxis wichtige Impulse gibt.
- eine **Anlaufstelle für alle Interessierten der Handwerks-, Bau- und Wohnkultur im Schwarzwald**, die sich für den **Erhalt und die Weitergabe von Wissen und Kulturgut** in Bau, Handwerk und Design engagieren.
- ein **Dach für bestehende und neue Initiativen**. Durch eine Kultur der Kooperation verfolgt es seine Ziele zusammen mit Kammern, Verbänden und anderen Organisationen.

Startprojekte

In der Startphase stehen im Fokus: Sensibilisierungsmaßnahmen wie Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit, Förderung des Wissensaustausches zwischen den verschiedenen Akteuren, Aufbau von Wissensbanken und Beratungsangeboten. Die Maßnahmen sollen unter Einbeziehung von bestehenden regionalen Akteuren und Initiativen durchgeführt.

Beispiele für Startprojekte:

Baukultur	Handwerk & Design
bauWERK SCHWARZWALD on tour: Bus/Mobil gastiert in Gemeinden und Städten und wirbt mit Aktionen wie Veranstaltungen und Ortsbegehungen.	bauWERK SCHWARZWALD-Sommeruniversität: Fort- und Weiterbildungsangebote in Kooperation mit Hoch- und Fachschulen und Ausbildungsstätten.
Gestaltungsberatung: Beratung für Neubauten und Modernisierungen kommunaler Gebäude.	Wettbewerb „Design und Handwerk im Gebrauch“: Thema „Neues Wohnen in alten Häusern“.

Zielgruppen

Zielgruppen sind alle **bauschaaffenden, raumplanerischen und gestaltenden Akteure wie Architekten, Handwerker, Designer und Landschaftsplaner**, die zu einem fachübergreifenden Diskurs eingeladen werden. Des Weiteren richtet sich bauWERK SCHWARZWALD an **junge Menschen und Bildungseinrichtungen** und ist Anlauf- und Informationsstelle für jegliche interessierten **Personen und Akteure aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft**.

Rechts- und Organisationsform

bauWERK SCHWARZWALD soll als gemeinnütziger **Verein** gegründet werden. Mit dieser Organisationsform werden gemeinsame Interessen, Ziele und Maßnahmen verfolgt, die nicht vorrangig wirtschaftlich ausgerichtet sind. Zu einem späteren Zeitpunkt soll eine Stiftung aufgebaut werden, die zur Vermögensbildung und zur Erwirtschaftung von Erträgen beiträgt, wodurch die Zweckerfüllung des Vereins unterstützt wird.

Vereinsmitglieder sind vorrangig institutionelle Träger: Land, Gebietskörperschaften, Kammern, Verbände, Initiativen in den Bereichen Architektur, Handwerk, Design, Kunst und Denkmalschutz. Auch können Wirtschaftsakteure (Betriebe und Büros) ordentliche Mitglieder werden. Neben den Vereinsgremien Vorstand und Mitgliederversammlung werden ein **Konvent** sowie **Projektgruppen** initiiert, die der inhaltlich-konzeptionellen Arbeit dienen. Der Konvent schafft einen regionalen Dialog, durch den möglichst alle wichtigen Stakeholder aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft einbezogen werden können. Für konkrete Aufgabenstellungen (z. B. Jurys für Wettbewerbe) können außerdem Projektgruppen eingerichtet werden.

Kosten- und Finanzierungsplan

Der Verein soll in seiner Grundstruktur ein **Public-Private-Partnership-Modell** abbilden. Dies bedeutet, dass die zu erfüllenden Aufgaben langfristig sowohl vom öffentlichen als auch vom privaten Sektor finanziell getragen werden. Da ein Finanzierungsmix zwischen öffentlicher Hand und privatem Sektor bzw. breiter regionaler Beteiligung Zeit benötigt, wird **für die Startphase (erste drei Jahre) eine 100%-Förderung der Grundkosten in Höhe von 250.000 Euro durch das Land angestrebt**. Die Grundkosten setzen sich im 1. Jahr aus 190.000 Euro Betriebskosten und 60.000 Euro Projektkosten zusammen. Notwendige Rücklagen sowie weitere benötigte Projektkosten werden aus der Region über Mitgliedsbeiträge und andere erschlossene Zuwendungen finanziert. Im vierten und fünften Jahr soll der Zuschuss des Landes auf 75 % reduziert und die restlichen 25 % aus der Region finanziert werden. In den darauffolgenden Jahren ist es das Ziel, die Landesmittel im Sinne eines Private-Public-Partnership weiter zu reduzieren, sodass ein Verhältnis von 50:50 erreicht wird.

Finanzierungsmodell (in Euro)						
Finanzierungsquelle	Finanzierungsinstrument	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5
Land	Zuschuss 100 % (1. bis 3. Jahr)	250.000	261.890	261.890	196.400	196.400
Mitglieder	Beitrag	20.000	34.200	34.200	83.000	95.600
Externe Förderer	Spenden	0	2.000	4.000	22.000	22.000
Regionale Mittel	Zuwendungen	0	0	5.000	10.000	10.000
Summe Ist (€)		270.000	297.090	305.090	311.400	324.000

Standort

bauWERK SCHWARZWALD soll vor allem in der Startphase in der Gesamtregion durch mobile Vorortpräsenz sichtbar werden. Nach erfolgreicher Etablierung (ca. ab dem vierten Jahr) soll zusätzlich ein repräsentatives Gebäude mit Ausstellungs- und Tagungsmöglichkeiten als Leuchtturm für den Schwarzwald entstehen.